Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 352. | Redaktion Jos. Grunau. | **Samstag, 28. Juni 1913.** (Irenäus, Leo II. †.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | **40. Jahrgang.**

Vater Kolping lebe hoch!

Der Ruf voll jubelnder Dankbarkeit erklingt in diesen Tagen fröhlich auch durch die alte Quirinusstadt, da unser blühender kathol. Gesellenverein sein 60. Stiftungsfest begeht.

Daß dies mit besonderem Glanze und unter freudiger Anteilnahme aller Bürgerkreise und namentlich des gesamten Handwerks geschieht, hat seine guten Gründe und volle Berechtigung. Einmal hat der Gesellenverein in unserer Vaterstadt stets eine hohe Bedeutung gehabt, die viel Segen in unser wirtschaftliches und das katholische Vereinsleben ausströmte.

Dann aber ist gerade Neuß auch die Stätte, wo die große Sache Kolping's besonders gefeiert werden muß, weil es ein Neußer war, der dem großen Organisator den Untergrund schuf, auf dem er sein großes Werk errichten konnte. Johann Gregor Breuer, zu Neuß am 26. November 1820 geboren (gestorben am 2. April 1897 zu San Remo) war es, welcher als Lehrer in Elberfeld im Jahre 1844 schon den ersten kath. Gesellenverein ins Leben rief. Kolping trug dann den Gedanken, der sein Lebensideal war, durch ganz Deutschland und über die Grenzen des Vaterlands, dem wandernden Gesellen überall eine heimatliche Ruhestatt zu schaffen.

Am Lichtmeßtage des Jahres 1852 hatte in Neuß die Junggesellen-Sodalität ihr goldenes Jubiläum gefeiert. Am gleichen Tage trat man auf Anregung des St. Vincenz-Vereins in der Wirtschaft „Zum Dom" zur Gründung des Neußer Gesellenvereins zusammen. Am 15. Juli reichte man dem Bürgermeisteramte die Statuten ein und konnte 47 Mitglieder aufführen.

Der junge Verein nahm seine Aufgabe auch nach der beruflichen Seite gleich sehr ernst, indem er eine Fortbildungsschule und eine Abendschule für Gesellen und Lehrlinge errichtete. Der erste Präses war Rektor Evers vom Hospital, an seiner Seite stand Pastor Panzer von St. Sebastianus. Um das Unterrichtswesen machte sich der später in Berlin lebende Rentner Carl Hamm sehr verdient, der auch in späteren Jahren dem Verein ein treuer, opferbereiter Freund blieb.

Natürlich gab es auch anfangs Rückschläge; so mußte im Jahre 1856 für die Sache, an deren Spitze Kaplan Hilden stand, neugeworben werden und seinem Nachfolger Kaplan Bohnen gelang es, 1858 dann eine neue Blüte hervorzubringen. Als im Jahre 1859 Vater Kolping selbst in Neuß erschien, war es ein froher Feiertag, den man mit festlichem Umzug durch die Stadt und einer großen Versammlung auf dem Kaufhaus beging.

Im Jahre 1865 übernahm Herr Kaplan Schuhmacher die Leitung des Vereins. Aus dieser Zeit stammt auch die Gründung eines städtischen Brandkorps aus dem Gesellenverein heraus, welches sich bald zur städtischen freiwilligen Feuerwehr entwickelte.

Gleichzeitig wurde für den Verein ein aus angesehenen Bürgern bestehender Schutzvorstand gebildet, der denselben mit Rat und Tat zur Seite steht. Aufs neue wurden fachwissenschaftliche Uebungen eingeführt, die großen Anklang fanden.

Die Bedrängnisse des Kulturkampfes blieben auch dem Gesellenverein nicht erspart, dazu kamen innere Schwierigkeiten, sodaß der Verein, der auch eine Zeitlang ohne Präses war, bis auf 17 Mitglieder zusammenschmolz.

1877 widmeten alsdann die beiden bei der Redaktion dieser Zeitung tätigen hochwürdigen Herrn Eich und Bornewasser der Sache Kolpings ihre Kräfte, sodaß neues reges Leben entstand. Im April 1879 gründete man einen besonderen Lehrlingsverein. Als Präses folgte dann Rektor Flecken. Bei dem glänzenden Stiftungsfeste 1885 forderte alsdann der unvergeßliche Bürgermeister und Abgeordnete Carl Wenders mit flammender Beredtsamkeit zum Bau eines eigenen Gesellenhauses auf. Das gleiche tat hochw. Herr Düsterwald, damals Kaplan in Grimlinghausen.

Man gab sich an's Sparen, die Pfennige wurden zu Marken, opferfreudige Wohltäter fanden sich und so konnte man am 16. April 1887 das bekannte Terrain am Hamntorwall ankaufen und Regierungsbaumeister Busch den Umbau in Auftrag geben. Am 1. April 1888 wurde unter großer Feier das neue Heim geweiht und bezogen, in dem der Verein so manche köstliche und segensvolle Stunde verleben durfte.

Im Oktober desselben Jahres übernahm Herr Kaplan Baum die Leitung des Vereins und damit viele Schulden, die sein reger Sammeleifer aber bis 1895 völlig tilgen konnte. Es war ein reges Vereinsleben, das durch Vorträge, Religionsstunden und wissenschaftlichen Unterricht, den der damalige Vizepräses, Herr Hauptlehrer Coßmann, leitete, wachgehalten wurde.

Dieselbe glückliche Pflege erfuhr der Verein unter seinen folgenden Präsides Kaplan Heusch 1894 und Fettweiß. Es wurden neu eingerichtet der Kursus für Buchführung, der Arbeitsnachweis, die Vereinsbibliothek und vor allem auch die segensreiche Sparkasse.

Die alten Räume waren für das neue Leben zu eng geworden. Da gelang es dem Präses Herrn Fettweis im November 1900 das 2 Morgen große Grundstück an der Krurstraße zu erwerben, auf dem sich der heutige Neubau erhebt.

Fast zu gleicher Zeit wurde er von Neuß abberufen und seine Aufgabe übernahm mit frischem Jugendmut Herr Kaplan Hammels, der schon als Vizepräses sich alle Herzen gewonnen hatte. Ihm gelang es ein schon lange als notwendig befundenes Hospiz einzurichten. Das innere Leben bereicherten zahlreiche Vorträge, eine Gesangabteilung und mustergültige Theateraufführungen. Den Hauptwert aber legte man auch auf die so notwendige religiöse Bildung der Gesellen in Verbindung mit sozialer Schulung.

In vollem Glanze konnte so der katholische Gesellenverein im Jahre 1902 sein goldenes Jubiläum feiern. Ein Fest an dem sich nicht nur die ganze Stadt sondern auch viele auswärtige Vereine beteiligten.

Im Jahre 1903 übernahm nach dem Scheiden des Präses, Herrn Hammels, sodann Herr Kaplan, jetziger Rektor Geller den Verein, der sich schon lange Jahre in der Leitung des Lehrlingsvereins bestens betätigt hatte.

Stets das innere Leben hütend, neue zeitgemäße Aufgaben erfassend, konnte er an den Neubau des Hauses herantreten. Im Jahre 1909 wurde in feierlicher Weise der Grundstein gelegt und ein Jahr später 1910 erfolgte die feierliche Einweihung des glänzenden, nach den Plänen Prof. Pet. Behrens durchgeführten Prachtbaues. Damit ist den Neußer Gesellen ein Heim geboten, wie es nicht oft, vielleicht in der Vollkommenheit stilgerechter und moderner Ausstattung nirgend geboten ist.

Erfreulicher Weise entspricht dem äußeren Glanze das innere Leben.

So darf der katholische Gesellenverein mit berechtigtem Stolze die Vollendung des 60. Jahres seines Bestehens feiern, das er in pietätvoller Weise mit der Huldigung für den großen Schöpfer der Handwerksorganisation, Vater Kolping verbindet.

Wiederum ist die ganze Bürgerschaft mit voller Seele bei diesem schönen Feste. Die Behörden und die Stadt haben dem Verein ihre Sympathien bewiesen.

Es ist ein Ehrentag für das Neußer Handwerk, möge er auch ein Tag neuen Segens sein.

In die Flut, welche die Festen des Glaubens, des Vaterlandes, der Gesellschaft und der Familie zu unterwühlen trachtet, ist der Gesellenverein hingestellt als ein starker Damm, auf dem sich das siegreiche Kreuz erhebt. Möge er dieser Aufgabe in unserer Vaterstadt stets gerecht werden.

Für Gott und Vaterland!
Für die Vaterstadt!
Zum Segen des ehrbaren Handwerks!

Gr.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 28. Juni.

✝ **Am 12. Juni cr. fand die Jahresversammlung des Zweigvereins vom Roten Kreuz** unter den Vorsitz des Königlichen Landrats Dr. v. Brandt im Hotel Pelzer, hier, statt, in welcher zunächst die Jahresberichte seitens des Schriftführers Med.-Rat Dr. Niemeyer und des Schatzmeisters Ehrenbürgermeister a. D. Hoffmann erstattet wurden. Dem ersteren Berichte entnehmen wir folgendes:

Im Januar 1912 wurde ein Aufruf zur Sammlung für die Hülfsaktion des Deutschen Roten Kreuzes zu Gunsten der türkischen Truppen in Tripolis vom hiesigen Zweigverein erlassen, der einen Betrag von 134 M. ergab; hierzu wurden aus der Kasse des Zweigvereins weitere 100 Mark gefügt und dem Zentralkomitee zur Verfügung gestellt. Am 8. Mai fand eine Inspektion der gesamten Kriegsvorbereitungen auf sanitärem Gebiet seitens des Korpsarztes des 8. Armeekorps statt, an welcher auch der Provinzialinspekteur der Sanitätskolonnen, ferner der hiesige Bezirkskommandeur, sowie für den Zweigverein Med. Rat Dr. Niemeyer teilnahm; Das Ergebnis dieser Besichtigung war, daß die Vorbereitungen des Zweigvereins als gute ausdrücklich anerkannt, ferner die Errichtung eines Genesungsheims für verwundete und kranke Soldaten, statt des bisher geplanten Vereinslazaretes bezeichnet wurden. Auf Grund dessen faßte nun der Vorstand die Einrichtung eines Genesungsheims für verwundete und kranke Soldaten ins Auge, und es wurde die Abtei Knechtsteden bei einer Besichtigung die auf Ersuchen des Vorsitzenden des Zweigvereins durch den Berichterstatter vorgenommen wurde, für diesen Zweck recht geeignet befunden; es können dort im Mobilmachungsfalle bis zu 200 Betten, luftige Schlaf- und Tageräume, sowie eine ganze Anzahl freundlicher Einzelzimmer, Speiseraum, Küche, Baderaum usw. zur Verfügung gestellt und kann die Verpflegung von den Brüdern gegen angemessene Vergütung übernommen werden; zur Bewegung im Freien sind die unmittelbar anschließenden ausgedehnten Waldungen wie geschaffen.

Anfangs August fand die Schlußübung der neugebildeten Sanitätskolonne in Holzheim statt, die mit Besichtigung durch den Berichterstatter verbunden wurde; das Ergebnis war ein recht gutes und es konnte deshalb der Antrag der Kolonne auf Anschluß an das Rote Kreuz durchaus befürwortet werden.

Die Krieger-Sanitätskolonne in Neuß, welche dem Roten Kreuz angegliedert ist, zählt 60 Mitglieder. Es sind außer in Krankenanstalten usw. noch in der Stadt 10 Unfallstationen eingerichtet. Jede Station besitzt einen Verbandkasten, der mit allem notwendigen Verbandszeug versehen ist, außerdem sind zwei Mitglieder in größeren Fabriken eigens mit der Hülfeleistung beauftragt und leisteten durchschnittlich in 20 Fällen täglich Hülfe. Sämtliche Unfallstationen werden bedient durch besonders dazu bestimmte, ausgebildete Mitglieder der Kolonne. Wenn diese verhindert sind, stellen sie einen Vertreter, sodaß zu jeder Zeit eine ausreichende Kraft für Hülfeleistungen zur Stelle ist.

In den Fabriken kommen die Sanitätsleute oft in die Lage, bei eintretenden Verletzungen und Unglücksfällen Verbände anzulegen und den Verunglückten die erste Hilfe zu bringen. Im ganzen wurden von der Kolonne in hiesiger Stadt in 558 Fällen Hülfe geleistet.

Die Alarmierung der Kolonne geschieht durch Feuerwehrleute. Der Feuerwehr steht eine elektrische Alarmvorrichtung zur Verfügung. Einzelne Mitglieder der Kolonne sind mit Fahrrädern ausgerüstet.

Die hiesige Sanitätskolonne trat der Sterbekasse des Verbandes bei. Im Herbst bis einschließlich Januar fanden 14tägige Wiederholungsstunden unter Leitung des Kolonnenarztes Herrn Sanitätsrat Dr. Gober statt. An der Versammlung der Führer und Aerzte deutscher freiwilliger Sanitätskolonnen, die im Juli in Leipzig stattfand, nahm der Führer der hiesigen Sanitätskolonne Herr Rektor Becher Teil.

Als Delegierter beim Feld- und Besatzungsheere wurde der Vorsitzende des Zweigvereins Herr Landrat Dr. von Brandt vorgeschlagen.

Zur Ausbildung als Pfleger haben sich 8 Kolonnenmitglieder gemeldet. Als Ausbildungsstelle ist das mit allen modernen Einrichtungen versehene städtische Krankenhaus in Aussicht genommen, dessen Chirurg sich bereit erklärt hat, die Ausbildung zu übernehen; es ist soweit zu erwarten, daß wir demnächst auch eine Anzahl ausgebildeter Krankenpfleger werden zur Verfügung stellen können. Auch die Krebsfürsorge hat der Zweigverein gemeinsam mit dem Vaterländischen Frauenverein in sein Programm aufgenommen, eine große Anzahl der Krebsmerkblätter im Kreise verteilt und sich zur finanziellen Unterstützung bedürftiger Krebskranken zum Zwecke frühzeitiger ärztlicher Behandlung bereit erklärt; auch an bedürftige und würdige Veteranen in einzelnen Fällen Unterstützungen zur Vornahme einer Badekur gewährt, soweit es die Mittel des Vereins erlaubten.

Aus dem Bericht des Schatzmeisters ist zu entnehmen, daß das Vereinsvermögen ca. 7000 Mk. beträgt, es ist im Wesentlichen für die im Mobilmachungsfalle entstehenden Ausgaben für das Genesungsheim, für verwundete und kranke Soldaten bestimmt.

Aus den Berichten ergab sich ein erfreuliches Bild der Tätigkeit des Vereins und seiner Bestrebungen für Krieg und Frieden; wesentlich ist dabei die hiesige Sanitätskolonne beteiligt. Möge das Interesse in Stadt und Land sich immer mehr dieser guten Sache zuwenden und dem Vereine recht viele neue Mitglieder zuführen.

Aus dem Bericht des Kreisausschusses des Landkreises Neuß

über die Verwaltung und den Stand der Kreis-Kommunalangelegenheiten im Jahre 1912.

Zusammensetzung, Größe und Bevölkerung des Kreises.

Die Zusammensetzung des Kreises hat am Ende des Berichtsjahres eine Veränderung dadurch erfahren, daß die Stadt Neuß durch Erlaß des Ministers des Innern vom 7. März 1913 vom 1. April 1913 ab für ausgeschieden aus dem Verbande des Kreises Neuß erklärt worden ist und nunmehr einen Stadtkreis bildet. Mit Wirkung vom 1. April 1913 ab wurde ferner von der Gemeinde Kaarst eine Fläche von 162,22 Hektar mit 405 Einwohnern durch Allerhöchsten Erlaß vom 6. Januar 1913 mit der Stadt Neuß vereinigt.

Die Zusammensetzung, Größe und Seelenzahl des heutigen Landkreises geht aus folgender Uebersicht hervor: Volkszählung 1885: 27 790, Personenstandsaufnahme 1912: 34 544.

Auf den nach Neuß umgemeindeten Ortsteil Neußerfurth mit Buschhausen und Haus Vogelsang entfallen 405 Einwohner, die von der Gesamtsumme 34 544 abzusetzen sind. Am 1. April 1913 ergibt sich demnach für den Landkreis Neuß eine Einwohnerzahl von 34 139 Seelen und ein Flächeninhalt von 24 576,54 Hektar.

Nach dem endgültigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 befanden sich im Kreise 5693 bewohnte und 130 unbewohnte Wohnhäuser. Es wurden gezählt 33 130 ortsanwesende Personen, wovon 17 254 männlichen und 15 876 weiblichen Geschlechts waren, die sich auf 6348 Haushaltungen und 42 Anstalten verteilten.

Kreis-Untersuchungsamt.

Allgemeine Verhältnisse der Anstalt.

In den allgemeinen Verhältnissen des Kreis-Untersuchungsamtes sind in der Berichtszeit wesentliche Aenderungen nicht eingetreten.

Von besonderer Bedeutung für die Beaufsichtigung und Regelung des Lebensmittelhandels war das Inkrafttreten der Regierungspolizeiverordnung über den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen vom 2. April 1912. Die Revisionsbefugnisse haben durch diese Verordnung insofern eine wesentliche Erweiterung erfahren, als nunmehr sämtliche Verkaufs-, Lager-, Herstellungs- und Zubereitungsräume der einschlägigen Klein- und Großbetriebe einer sachverständigen Kontrolle unterstehen.

Die Entnahme der Untersuchungsgegenstände wurde wiederum in der Weise ausgeübt, daß ein Teil der Proben gelegentlich der Revisionstätigkeit des Vorstehers des Untersuchungsamtes entnommen wurde, während im übrigen besonders ausgebildete Polizeibeamte mit der Probenahme betraut waren. Bei der Revisionstätigkeit ist Wert auf die Aufklärung der Gewerbetreibenden gelegt worden, da erfahrungsgemäß Kleinhändler vielfach aus Unkenntnis gegen die einschlägigen Bestimmungen verstoßen. Allgemein kann hervorgehoben werden, daß sich im Zuständigkeitsbezirk insofern eine Besserung im Lebensmittelhandel bemerkbar gemacht hat, als die im hygienischen Interesse erforderliche Ordnung und Sauberkeit und die zweckmäßige Aufbewahrungsweise der feilgehaltenen Waren größere Beachtung finden. In dieser Beziehung ist eine vorbeugende Wirkung der nunmehr 5½ Jahre durch ein besonderes Kreisinstitut ausgeübten Lebensmittelkontrolle unverkennbar. Eine weitere Besserung ist auf Grund der Bestimmungen der neuen Regierungspolizeiverordnung bezüglich der Lager- und Herstellungsräume zu erhoffen.

Gelegentlich eines von der Kreisverwaltung veranstalteten Fortbildungskurses für Polizeibeamte wurden durch den Vorsteher des Amtes 24 bereits früher in der Entnahme von Untersuchungsgegenständen ausgebildete Polizeibeamte hierin erneut unterwiesen; 2 neu eingestellte Kriminalbeamte wurden in der allgemeinen Probeentnahme und in der Vorkontrolle der Milch ausgebildet.

Die innere Einrichtung und Apparatur des Amtes sowie die Bibliothek wurden aus laufenden Mitteln ergänzt und im Dachgeschoß des Dienstgebäudes ein Aufbewahrungsraum für Chemikalien neu eingerichtet.

Art und Umfang des Geschäftsbetriebes in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1912.

Anzahl der untersuchten Proben.

a. von Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen	1757	(840)	Prob.
b. aus dem Gebiete der Gesundheitspflege und hygienische Untersuchungen	109	(33)	Prob.
c. technische Untersuchungen	24	(33)	Prob.
Insgesamt	1890	(1906)	Prob.

Von diesen Untersuchungen wurden ausgeführt im Auftrage:

a. der Polizeibehörden der Stadt und Landgemeinden in Ausübung der Lebensmittelkontrolle	959	(1176)	Prob.
b. der Gerichte, Staatsanwaltschaft, des Landratsamtes und sonstiger staatlicher Behörden	696	(648)	Prob.
c. der Stadtverwaltung Neuß	121	(72)	Prob.
d. von Behörden anderer Gemeinden	71	(94)	Prob.
e. von Privaten und auf eigene Veranlassung	43	(46)	Prob.
	1890	(1906	Prob.

Beanstandungen waren bei 19,1 (16,5) Prozent der untersuchten Proben erforderlich.

Anzahl der umfangreicheren Gutachten und Berichte.

Außer den regelmäßigen kurzen Befundberichten und Gutachten über die untersuchten und beanstandeten Proben und den gutachtlichen Beantwortungen der seitens der Polizei- und Gerichtsbehörden an das Untersuchungsamt gelangenden Anfragen waren in der Berichtszeit 17 umfangreichere Gutachten und 26 eingehendere Berichte zu erstatten.

Anzahl der Besichtigungen, Vertretungen vor Gericht usw.

In Ausübung der ambulanten Nahrungsmittelkontrolle wurden durch den Vorsteher des Untersuchungsamtes im Jahre 1912 157 Lebensmittelverkaufsstellen, 27 Lagerräume, 39 Metzgerbetriebsstätten, 14 Backstuben, 16 Schenkwirtschaften und 5 sonstige Betriebe revidiert. Ferner wurden 49 Weinbuch- und 3 Marktrevisionen vorgenommen und je zweimal eine Margarine- und eine Kunstspeisefettfabrik kontrolliert.

Die Gesamtzahl dieser Lebensmittelrevisionen mit welchen stets eine Vorprüfung der einwandfreien Beschaffenheit sehr zahlreicher feilgehaltener, gelagerter und in der Zubereitung befindlicher Nahrungs- und Genußmittel verknüpft wurde, belief sich demnach 1912 auf 314 gegen 260 im Vorjahre. 17 mal wurde, zwecks Erstattung von Gutachten, die Vornahme von Ortsbesichtigungen durch den Leiter des Amtes erforderlich und in 161 Fällen waren zur Erledigung der Auslandsfleischbeschau Angestellte mit Probenahmen beschäftigt.

In Gemeinschaft mit dem Herrn Kgl. Kreisarzt war das Untersuchungsamt in der Berichtszeit bei 37 Revisionen von Drogen- und Farbwarenhandlungen tätig.

Zu insgesamt 51 (41) Gerichtsterminen wurden der Vorsteher des Amtes in 35 Straf- und 1 Zivilverfahren, sein Stellvertreter in 10 Strafverfahren als Sachverständige zugezogen. Zweimal war eine Teilnahme an Erörterungsterminen in Fabrikkonzessionsverfahren erforderlich.

Von 38 Strafverfahren wegen Zuwiderhandlung gegen die Nahrungsmittelgesetze endeten in erster Instanz 32 mit Verurteilung von insgesamt 40 von 42 Beschuldigten. In 6 Verfahren erfolgte Freisprechung von 8 Beschuldigten. Auf Revision der Staatsanwaltschaft erfolgte in zweiter Instanz in einem weiteren Falle Verurteilung; die Revision eines Verurteilten wurde verworfen. Zwei aus dem Vorjahre in der Revisionsinstanz schwebende Strafverfahren ergaben einmal Verurteilung und einmal Freisprechung. Von den insgesamt 40 Verfahren endeten also 34 mit Verurteilung, während in 5 Fällen aus subjektiven Gründen Freisprechung der Angeklagten erfolgen mußte; in einem Falle trat das Gericht dem diesseitigen, auch von anderen Untersuchungsämtern vertretenen Standpunkte nicht bei. Eine gegen die erstinstanzliche Verurteilung von dem Beschuldigten eingelegte Berufung ist noch unentschieden.

Von drei Betrugsfällen, in welchen das Untersuchungsamt seitens der Staatsanwaltschaft zur Begutachtung zugezogen wurde, endete ein Fall mit Freisprechung und zwei Fälle mit gerichtlichen Verurteilungen zu Freiheitsstrafen. Der Verkauf eines nicht freigegebenen Tierarzneimittels wurde in erster und zweiter Instanz gerichtlich bestraft.

Verkehrswesen.

Kommunales Automobilomnibusunternehmen Neuß-Grefrath-Glehn.

Das im Eigentum des Landkreises Neuß, der Stadt Neuß und der Gemeinden Glehn und Grefrath stehende Unternehmen besitzt zwei Autoomnibusse mit je 25 Sitzplätzen, welche den Personenverkehr zwischen Neuß-Grefrath und Glehn bewerkstelligen. Es findet fahrplanmäßig täglich ein fünfmaliger Verkehr von Glehn nach Neuß und zurück statt.

Im Sommerhalbjahr wird der Verkehr fast ausschließlich mit einem Wagen aufrecht erhalten, während im Winterhalbjahr zur Beförderung der Arbeiter der zweite Wagen zu einer Morgen- und einer Abendfahrt mitbenutzt wurde.

Die Zahl der beförderten Personen betrug im Rechnungsjahr 1912: 59 654 Personen gegenüber 58 982 im Vorjöhre.

Die von beiden Wagen in dieser Zeit zurückgelegten Kilometer betragen 39 765, davon entfallen auf den Wagen 512: 15 020 und auf Nr. 824: 24 715 Kilometer. Sonderfahrten wurden ausgeführt 45. Reklamefelder wurden vermietet 12 Stück.

Die Einnahmen des Unternehmens beliefen sich auf 21 182,74 Mk. (gegen 20 747 im Vorj.).

Bahnbauten.

a) Rommerskirchen-Holzheim.

Das langjährige Projekt einer direkten Bahnverbindung zwischen der Gilbach und Neuß wird nunmehr durch den Bau einer staatlichen Nebenbahn Rommerskirchen-Holzheim seine Erledigung finden. Am 7. September 1912 beschloß der Kreistag eine Beteiligung des Kreises an den Grunderwerbskosten auf Grund einer Proposition des Kreisausschusses, welche einen Ueberblick über die Vorgeschichte und die Bedeutung des Bahnbaues gab. Es heißt darin:

Schon in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts bildete das Projekt einer direkten Bahnverbindung zwischen Rommerskirchen und Neuß den Gegenstand von Erwägungen und Verhandlungen. Es kamen damals private Erwerbsunternehmen für den Bau und Betrieb der Linie in Betracht. Ihre Anträge erfuhren jedoch wegen des projektierten Anschlusses an die Bergheimer Kreisbahnen bezw. die Neußer Ring- und Hafenbahn eine Ablehnung durch die entscheidende Instanz. Nachdem dann im Jahre 1901 der Kreistag eine Kommission zur Vorbereitung des Baues eines Kleinbahnnetzes mit dem Mittelpunkt Neuß einzusetzen beschlossen hatte, faßte diese Kommission alsbald in erster Linie die Herstellung einer Kleinbahn von Neuß nach Rommerskirchen ins Auge und zwar mit Anschluß an die Bergheimer Kreisbahn einerseits und an die Ring- und Hafenbahn Neuß andererseits. Nach Anstellung einer technischen Hülfskraft für die Vorbereitung eines Projektes wurde zunächst beschlossen, die Freigabe zweier Linien als normalspurige Kleinbahnen bei dem Hrn. Minister der öffentlichen Arbeiten zu beantragen:

1. der Linie Neuß, Grimlinghausen, Roseller-heide, Gohr, Rommerskirchen;

2. der Linie Rommerskirchen, Anstel, Delhoven, Horrem, Zons.

In der Eingabe wurde die Absicht zum Ausdruck gebracht, die Linie Rommerskirchen—Neuß als Nebenbahn nach dem Gesetz vom 3. Novbr. 1838 zu bauen, falls sie als Kleinbahn nicht genehmigt werden könnte. Demnächst machte man sich dahin schlüssig, die Bahn auch zum Vorteil der benachbarten Ortschaften des Kreises Grevenbroich zu gestalten, und wurden demgemäß auch Vertreter dieser Gemeinden als Kommissionsmitglieder kooptiert. An Vorarbeitskosten wurden für die Bahnlinie Neuß-Rommerskirchen in der Kreistagssitzung vom 27. April 1904 6000 Mark bewilligt. Durch Erlaß vom 6. Juli 1904 entschied der Herr Minister, daß die projektierte Bahnlinie dem Gesetz über die Eisenbahnunternehmungen vom 3. November 1838 zu unterstellen sei.

Hinsichtlich der Linienführung der Bahn Rommerskirchen-Neuß hatte sich mittlerweile eine Meinungsverschiedenheit insofern ergeben, als die Handelskammer und die Vertreter der Stadt Neuß mit der von der Kleinbahnkommission gewählten Trace, welche von Gohr über Rosellen und Grimlinghausen führte, sich nicht einverstanden erklärten, und einer Hoisten und Weckhoven berührenden Linie den Vorzug gaben. Es führte dies zur Einreichung eines entsprechenden Nebenbahn-Projektes der Stadt Neuß. Auch ein im Jahre 1906 unternommener Ausgleichversuch hatte keinen Erfolg.

Während die Bemühungen und Anträge des Kreises und der Stadt Neuß um die Herstellung der direkten Verbindung Neuß-Rommerskirchen ohne positives Ergebnis blieben, hat einige Jahre danach die Staatseisenbahnverwaltung diesem Gedanken in Verbindung mit größeren Verkehrsprojekten ihre Aufmerksamkeit zugewendet. Im Jahre 1908 ordnete der Herr Minister allgemeine Vorarbeiten für eine Eisenbahn (Neuß)-Holzheim-Rommerskirchen an und erfolgte alsbald eine Bereisung des Interessengebietes der Bahn durch die Vertreter der beteiligten Behörden. Nachdem am 20. Juli 1912 eine nochmalige Bereisung mit Vertretern des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten und des Finanzministeriums stattgefunden hatte, erging ein Erlaß des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 30. Juli 1912 an den Herrn Oberpräsidenten, worin mitgeteilt wurde, daß bei dieser Bereisung die von der Königlichen Eisenbahndirektion in Köln vorgesehene Linienführung im allgemeinen als zweckmäßig und den allgemeinen öffentlichen Interessen der betreffenden Gegend am besten dienend anerkannt worden sei. Wenn es auch in Frage kommen könne, daß die genannte Bahn für die Ueberleitung eines Teiles des Ruhr-Mosel-Verkehrs herangezogen und demgemäß zweigleisig angelegt werde, so müsse der Herr Minister doch Wert darauf legen, daß der Grunderwerb in dem Umfang, wie er für eine eingleisige Nebenbahn in Betracht komme, von den beteiligten Kreisen und Gemeinden übernommen werde. Es erscheine dies umsomehr notwendig, als für die Leitung des Ruhr-Mosel-Verkehrs auch die Strecke Neuß-Bedburg Bergheim-Quadrath in Betracht kommen könnte und die Leitung über Rommerskirchen nur angebracht erscheine, wenn sie sich wirtschaftlich rechtfertigen lasse, wobei die Anlagekosten der Bahn natürlich von wesentlichem Belang seien. — Der Oberpräsident hat daraufhin verfügt, daß dahin zu wirken sei, daß die Kreise und Gemeinden den Grunderwerb in dem genannten Umfang übernehmen oder zum mindesten einen angemessenen, ihren Interessen entsprechenden Kostenbeitrag leisten. Um den Geldbetrag für die Bahn Neuß-Rommerskirchen womöglich noch im Anleihegesetz von 1913 berücksichtigen zu können, sei eine möglichste Beschleunigung der Angelegenheit erwünscht. Die Königliche Eisenbahndirektion sei beauftragt, für die Bahn die ausführlichen Vorarbeiten vorzunehmen.

Der Herr Regierungspräsident hat seinerseits noch darauf hingewiesen, daß rasches Zugreifen geeignet sei, den für die Entwickelung der betreffenden Gegend hochwichtigen Bahnbau zu sichern. Ziehen sich die Verhandlungen länger hin, so könne die jetzt für den Bau günstige Finanzlage des Staates verpaßt und die Ausführung auf unbestimmte Zeit verschoben oder auch dauernd aufgegeben werden.

Auf Grund der bei der Kgl. Eisenbahndirektion beschafften Angaben über die beabsichtigte Linienführung ist hinsichtlich der letzteren Folgendes zu bemerken: Der südliche Endpunkt der Bahn ist ein neu anzulegender Bahnhof Rommerskirchen-Süd. Die Bahn wird dann schienenfrei über den Bahnhof Rommerskirchen, der Strecke Köln-Grevenbroich hinweggeführt. Die Bahn führt alsdann westlich von Nettesheim zum Bahnhof Anstel auf der Westseite dieses Ortes, und dann weiter zu dem zwischen Ramrath und Gohr gelegenen Bahnhof Höningen. Es folgt dann eine Station Neukirchen zwischen diesem Orte und Jägerhof und eine solche bei Helpenstein.

Es ist nicht zu verkennen, daß die Bahnlinie, deren Bau durch die Staatseisenbahnverwaltung nunmehr in Frage steht, den speziellen Interessen der Landgemeinden des Kreises Neuß in wesentlich geringerem Maße entspricht, als die seinerzeit vom Kreise projektierte Linie. Insbesondere war es trotz aller Bemühungen nicht zu erreichen, daß die Gemeinde Rosellen berührt wird. Immerhin ist die Linie aber im ganzen für den Kreis von erheblicher Bedeutung. Vor allem erhalten die Gemeinden Gohr und Frixheim-Anstel, welche vom Verkehr weit abliegen, direkte Bahnverbindung. Auch ein großer Teil der Gemeinde Nettesheim-Butzheim wird hinsichtlich der Bahnverbindung wesentlich günstiger gestellt als bisher. Es bedeutet dies insbesondere für die Landwirtschaft treibende Bevölkerung hinsichtlich des Absatzes der Produkte und des Bezuges von Gütern eine bedeutende Verbesserung. Nach den Erfahrungen, welche mit der Errichtung von Bahnstationen in Landgemeinden gemacht worden sind, zieht diese auch stets eine Hebung des allgemeinen Wohlstandes und der Steuerkraft sowie einer Zunahme der Einwohnerzahl nach sich. Die Gemeinden haben denn auch ihr Interesse durch die Bewilligung bedeutender Zuschüsse zu den Grunderwerbskosten bewiesen. Wird der Kreis es aber schon als seine Aufgabe erachten müssen, die Anstrengungen seiner Glieder bei Unzulänglichkeit ihrer Kräfte ergänzend zu unterstützen, so besteht hier noch ein allgemeines Kreisinteresse an dem Projekt: Die Gilbachgemeinden, welchen es fast ein Jahrhundert lang durch die abgelegene Lage erschwert war, an dem Kreisleben, dessen Lasten sie mitzutragen hatten, teilzunehmen, werden durch die projektierte Bahn mit dem Mittelpunkt des Kreises in unmittelbare Verbindung gebracht werden. In Würdigung dieses Vorteils hat dann auch die Gemeinde Rommerskirchen einen Beitrag zu den Grunderwerbskosten beschlossen. Schließlich hat auch die Stadt Neuß von jeher ein großes Interesse für das Zustandekommen der Bahnlinie wegen des Verkehrs mit dem Gilbachbezirk und der zu erwartenden Braunkohlentransporte bekundet. Dieses Interesse besteht auch heute noch. Die Stadtverordneten-Versammlung hat daher den Betrag von 30 000 Mark beizusteuern beschlossen.

Bei der außerordentlichen Höhe der Grunderwerbskosten, welche sich für den eingleisigen Ausbau auf insgesamt 371 000 Mk. belaufen, übersteigt die Aufbringung der gesamten Kosten die kommunalen Kräfte. Andererseits erscheint es jedoch geboten, durch die Uebernahme einer der Leistungsfähigkeit angemessenen Aufwendung das örtliche Interesse an dem Zustandekommen einer Bahnverbindung zu beweisen, und so darzutun, daß die Kommunen bereit sind, den Wünschen der Staatseisenbahnverwaltung zu entsprechen, soweit sie hierzu imstande sind. Bei dieser Sachlage waren die Bemühungen daher darauf gerichtet, die kommunalen Kräfte zu einem einheitlichen Vorgehen nach Maßgabe des Interesses und der Leistungsfähigkeit zu vereinigen. Die Stadt und die beteiligten Landgemeinden haben die von ihnen beschlossenen Zuschüsse zu den Grunderwerbskosten dem Kreise hierfür zur Verfügung zu stellen beschlossen, in der Erwartung, daß der Kreis auch aus eigenen Mitteln eine entsprechende Aufwendung für diesen Zweck machen werde. Es darf der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß die zur Entscheidung über den Bahnbau berufenen maßgebenden Stellen sich der Ueberzeugung nicht verschließen werden, daß die gewünschte Uebernahme der ganzen Grunderwerbskosten die Leistungsfähigkeit der kommunalen Beteiligten übersteigt und daß ferner die Grevenbroicher Gemeinden sich bereit finden, auch ihrerseits nach Maßgabe ihres bedeutenden Interesses beizusteuern.

Zur Aufbringung eines vom Kreise Neuß der Staatseisenbahnverwaltung zu überweisenden Beitrags zu den Grunderwerbskosten sind dem Kreise zur Verfügung gestellt worden:

Von der Stadt Neuß 30 000 Mk., von der Gemeinde Gohr 20 000 Mk., von der Gemeinde Frixheim-Anstel 15 000 Mk., von der Gemeinde Nettesheim 5000 Mk., von der Gemeinde Rommerskirchen 5000 Mk., zusammen 75 000 Mk.

Durch Leistung eines Zuschusses aus Kreismitteln in Höhe von 25 000 Mk. wird somit ein Gesamtbetrag von 100 000 Mk. erreicht.

Die Stadt Neuß hat ihre Bewilligung an die Bedingung geknüpft, daß die Staatseisenbahnverwaltung in die Verlängerung der städtischen Ringbahn bis zur Staatsbahnstation Holzheim und die Anlage eines Uebergabebahnhofs für die Ringbahn bei der Station Holzheim einwilligt. Der Gemeinderat von Nettesheim hat die Bewilligung in der Voraussetzung ausgesprochen, daß der Bahnhof Anstel nicht über die Mitte zwischen dem Frixheimerwege und dem Mühlenweg auf Anstel zu liegen kommt. Die Gemeinde Rommerskirchen hat den Beitrag in der Voraussetzung beschlossen, daß ein Bahnhof für Gill bestehen bleibt. Die Bewilligung der Gemeinde Gohr hat zur Voraussetzung, daß der Bahnhof Höningen zwischen Ramrath und Gohr zu liegen kommt und auf dem Verbindungsweg zwischen beiden Ortschaften direkt zu erreichen ist. Gegen diese Bedingungen und Voraussetzungen bestehen nach Maßgabe des Projekts keine Bedenken.

Dem Antrage des Kreisausschusses gemäß beschloß der Kreistag, den Kreisausschuß unter der Voraussetzung der Leistung eines angemessenen Beitrages seitens des Kreises bezw. der Gemeinden des Kreises Grevenbroich zu ermächtigen dem Fiskus einen Beitrag von 100 000 Mk. für die Kosten des Grunderwerbs zum Ausbau der Bahnlinie Rommerskirchen Holzheim zur Verfügung zu stellen. Zur Aufbringung dieses Kostenbeitrages sollen die dem Kreise für diesen Zweck überwiesenen Zuschüsse der Stadt Neuß und der Gemeinden verwandt werden, so daß vom Kreise aus eigenen Mitteln 25 000 Mk. aufzubringen bleiben. Bei der mit dem Fiskus zu treffenden Abmachung sollen die Bedingungen, an welche die Gemeinden ihre Bewilligung geknüpft haben, zu Grunde gelegt werden.

b) Neuß-Rheydt.

In der gleichfalls seit langen Jahren verfolgten Angelegenheit des Baues einer Bahn Neuß-Rheydt, welche den Verkehr zwischen Rheydt und dem Neußer Hafen und zugleich den Lokalverkehr der von der Bahn berührten Linien dienen sollte ist insofern ein Fortschritt zu verzeichnen, als auf einen Antrag des damaligen Beigeordneten der Stadt Rheydt, Regierungsbaumeister a. D. Heck, als Bevollmächtigten der Städte Rheydt und Neuß, der Landkreise Gladbach, Grevenbroich und Neuß und des Fürsten zu Salm-Reifferscheidt-Dyck der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten durch Erlaß vom 6. August 1912 ausgesprochen hat, daß das Projekt in einer ihm vom Bevollmächtigten gegebenen Form nach dem Kleinbahngesetz unter gewissen Bedingungen genehmigt werden könne. Dieses Projekt betrifft eine vollspurige, elektrisch zu betreibende Schienenverbindung von Rheydt nach Neuß mit Abzweigung von Hörster-Schelsen über Grevenbroich nach Holzheim und von Rheydt nach M.Gladbach. Die Bahn soll für den Güterverkehr in Rheydt-Geneiken, Grevenbroich, Holzheim an die Staatsbahn, in Neuß an die Neußer Ring- und Hafenbahn und damit an den Neußer Hafen, für den Personenverkehr an die Straßenbahnen der Städte Rheydt, M.Gladbach und Neuß angeschlossen werden.

Die Maßgeben, von welchen die Genehmigung abhängen soll, sind die folgenden:

1. Das Unternehmen soll dem Personen- und Güterverkehr dienen mit folgenden Ausnahmen:

a) Die Teilstrecke zwischen dem Staatsbahnhofe Grevenbroich und Wevelinghoven (Barrensteiner Weg) nur dem Personenverkehr und dem Stückgutverkehr in Personenzügen.

b) Die Linie nach dem Kleinbahnüberg abebahnhofe Rheydt-Geneiken, die Abzweigungslinie nach dem Industriegelände in M.-Gladbach sowie die Verbindungslinie mit der Neußer Ring- und Hafenbahn nur dem Güterverkehr,

c) die Anschlüsse an die städtischen Straßenbahnen in Rheydt, M.-Gladbach und Neuß nur zur Durchführung der Personenzüge, und zwar in Rheydt bis zur Kreuzung der Friedrich-Wilhelm-Straße und Kaiserstraße, unter Einlegung einer dritten Schiene, in M.-Gladbach bis zum dortigen Hauptbahnhofe (auf kürzestem Wege), ebenfalls unter Einlegung einer dritten Schiene, in Neuß bis Neußerfurth.

2. Das Unternehmen unterliegt ferner folgenden Beschränkungen:

a) ein Uebergang von Gütern zwischen der Kleinbahn und der Staatsbahn in Neuß durch Vermittelung der Neußer Ring- und Hafenbahn darf nicht stattfinden.

b) Der Staatsbahnanschluß in Grevenbroich darf nicht zum Uebergang von Gütern von und nach den Kleinbahnstrecken Steinhausen—Neuß und Wevelinghoven—Neuß benutzt werden.

c) An der Abzweigungslinie nach dem Industriegelände M.-Gladbach dürfen keine Privat-Anschlüsse für solche Werke hergestellt werden, die schon Staatsbahnanschluß haben oder nach Lage der örtlichen Verhältnisse erhalten können.

d) Es dürfen keine Güter zur Weiterbeförderung übernommen werden, die von einer Eisenbahnstation im Durchgang über die Kleinbahn oder Teile derselben nach einer anderen Eisenbahnstation befördert werden sollen.

e) Die Beförderung von Umschlaggütern zwischen dem Neußer Hafen und Staatsbahnstationen jenseits der Kleinbahn ist untersagt.

f) Zwischen Orten mit Staatsbahn- und Kleinbahnstationen einerseits und Staatsbahnstationen jenseits der Kleinbahn andererseits dürfen Güter über die Kleinbahn nicht befördert werden.

g) Ein Schnellbetrieb zwischen nicht benachbarten Stationen d. i. die Beförderung von Zügen, die auf keiner oder nur dem geringeren Teile der Zwischenstationen zum Zwecke der Aufnahme und des Absetzens von Fahrgästen anhalten, darf nicht eingerichtet werden.

Die Verwirklichung des Unternehmens auf dieser Grundlage, wozu ein Kapital von fünf Millionen erforderlich ist, begegnet zur Zeit insofern Schwierigkeiten als Meinungsverschiedenheiten unter den Beteiligten vor allem nach zwei Richtungen bestehen:

Die Stadt Neuß beabsichtigt die Ring- und Hafenbahn bis nach Holzheim auszubauen, sodaß diese Strecke von Holzheim bis zum Neußer Hafen für die Städtebahn wegfiele. Die Stadt Rheydt wendet hiergegen ein, daß diese Strecke eine der rentabelsten sei und daher nicht auf sie verzichtet werden können. Sodann sind durch die unverhältnismäßige Ausdehnung, welche der sog. Abzweig der Städtebahn nach dem Kreise Grevenbroich gegenüber dem ursprünglichen Projekt erfahren hat, indem dieser über Grevenbroich und Wevelinghoven nach Holzheim weitergeführt wurde, die Rentabilitätsaussichten der Bahn ungünstig beeinflußt worden. Die für eine Beteiligung gewonnene Allgemeine Straßenbahngesellschaft in Berlin hat aber ihre Beteiligung davon abhängig gemacht, daß die Interessenten eine Zinsgarantie für die Abzweigstrecke übernehmen. — Es bleibt abzuwarten, ob die Vielheit der im heutigen Projekt verknüpften Interessen einen Ausgleich finden läßt.

Vermischtes.

— Die Vorfahren der Albanesen im Altertum. Es ist nur natürlich, daß das Balkanproblem und der künftige Albanesenstaat auch den Gelehrten Anregungen und Anlaß zu Meinungsäußerungen liefert. Es wäre auch politisch wichtig, wenn ausreichende Gründe für die Zugehörigkeit der Albanesen zu dieser oder jener Völkerfamilie sich beibringen ließen. Schon seit langer Zeit steht der Behauptung, daß die Albanesen zu den Südslawen zuzurechnen seien, die These gegenüber, daß man es mit den Nachkommen der alten Illyrer zu tun habe. Professor Emil Fischer bringt zur Bekräftigung dieser Theorie in der Zeitschrift für Ethnologie eine Reihe zum Teil neuer, zwingender Beweismittel. Die ältesten bildlichen Darstellung von Illyrern finden sich auf der Trajanssäule in Rom, dem Theodosiusdenkmal in Konstantinopel und in den „Barbaren" von Adam-Klissi in der Dobrutscha. Hier tragen sie einen Haarwickel, der lebhaft an die albanesische Haarkalotte erinnert, oder den niederen, quastenlosen Fez, wie er noch heute in Albanien gebräuchlich ist. Ebenso sind die Hosen und Bundschuhe moderne, gangbare Kleidungsstücke. Wie die Tracht aber haben auch die Sitten der alten Illyrer bei den Albanesen sich erhalten. Die nationale Küche ist dieselbe wie zu Zeiten Homers. Noch heute wird von den Wanderhirten der Ziegenmagen über Kohlenglut gar geröstet, der Weizen, nur grob zerstoßen und nicht gemahlen, aus der hohlen Hand verzehrt. Von jeher hat die Bevölkerung Illyriens für kriegerisch gegolten: Alexander der Große hat mit Illyrern seine Schlachten geschlagen, und fünfzehn römische Kaiser sind aus den illyrisch-pannonischen Legionen hervorgegangen. Die Albaner sind in ihrem Lande autochthon, nie vermochten fremde Völker in die engen Gebirgsschluchten Albaniens einzudringen, nur in den wenigen Talebenen allein sind Griechen und Römer, Osmanen und Slaven zeitweilig zur Geltung gelangt. Auch anthropologisch unterschieden sich die Albanesen von den schwerfälligeren Slaven und den kleineren Griechen. Den Schlußstein in der Beweisführung bildet die Zugehörigkeit der modernen albanischen Sprache zu den altillyrischen Sprachen. Viele alte Namen von Flüssen und Orten haben sich aus der Römerzeit bis heute erhalten, andere sind aus dem heutigen Albanesisch leicht zu erklären.

— **Was Caruso von sich erzählt.** Caruso, der gegenwärtig in London neue Triumphe feiert, veröffentlicht in der Wochenschrift Tit-Bits eine amüsante Plauderei, in der er aus seinem Leben erzählt. „Lustige Geschichten" hat der Herausgeber von ihm verlangt. „Aber ich bin gar keine lustige Person. Ich bin sehr ernsthaft, ausgenommen in meinen tollen Augenblicken. Doch sogar in den ernstesten Ereignissen meines Lebens kann man noch etwas Humor finden. Ich lache jetzt oft, wenn ich daran denke, daß ich in meiner Anfängerzeit, wenn ich bei Festlichkeiten sang, um etwas zu verdienen, vor der Frage stand, ob ich ein Tenor sei oder ein Bariton. Ich wollte dies Rätsel lösen und beschloß, Gesangstunden zu nehmen; aber nach 11 Stunden verließ ich meinen Lehrer nur deswegen, weil auch er sich nicht entscheiden konnte, ob er in mir einen Bariton oder einen Tenor vor sich hatte. Freilich war ich damals noch gar nicht reif zum Studieren und meine Stimme war so dünn, daß meine Kollegen mir immer sagten, sie erinnere an nichts so sehr, als an das Heulen des Windes, wenn er durch ein offenes Fenster geht." Von diesen biographischen Vorbemerkungen wendet sich dann der große Tenor zu der eigentlichen Entdeckung seiner Stimme, an der der Major Ragliati großen Anteil hatte, „der mich, als ich beim 13. Artillerie-Regiment diente, singen hörte, während ich eines Tages die Knöpfe an meiner Uniform putzte, und in mir den Ehrgeiz erweckte, Opernsänger zu werden." Caruso klagt über die Last des Ruhmes, die ihn oft zum „unglücklichsten aller Menschen" macht. „Ich gestehe Ihnen offen, ich war glücklicher, als ich 10 Frs. den Tag verdiente. Ich brauchte 7 Frs. und sparte 3 und wußte, daß mein Ruf nicht ruiniert sein würde, wenn ich zufällig mal krächze, anstatt singe. So lange ich unbekannt war, sang ich sorglos wie ein Vogel, ohne an meine Nerven zu denken. Nun breche ich fast zusammen unter der Last eines Ruhmes, der nicht mehr wachsen kann, aber den die leiseste Entgleisung meiner Stimme in Frage stellt. Das Publikum, so wohlgesinnt es mir auch ist, muß doch so hohe Preise zahlen, daß es scheint, ich bin ein einzigartiger Sänger, und ich erscheine vor ihm bewundert und beneidet. Deshalb bin ich oft der unglücklichste der Menschen." Und wenn er viel verdient, so stellt man auch hohe Anforderungen an ihn. 50 Bettelbriefe kommen täglich, Unzählige bestürmen ihn um Gaben und die „Schwarze Hand" bedroht ihn. . . „Nun will ich Ihnen meine Lieblingsgeschichte aus London erzählen. Eines Abends ziehe ich mich in Covent Garden zum Bajazzo an, als ein Mann in mein Zimmer tritt, mich auf die Schulter klopft und mir sagt: „Geben Sie mir 2800 Mark." Ich gucke ihn an und sage: „Wozu?" Er antwortet: „Einkommensteuer." Es war schon spät und ich sage: „Kommen Sie wieder, ich habe nicht so viel Geld bei mir." Aber er zieht mit der Schnelligkeit eines Verschwörers einen Schein aus seiner Tasche, um meine Verhaftung zu bewirken. Da schien mirs doch, als ginge der Spaß zu weit, und ich sagte dem Maneger, er sollte dem Mann das Geld geben. Er tat es sogleich, und nun sagte der freundliche Steuererheber in aller Gemütlichkeit „Und jetzt möchte ich noch einen guten Platz für die heutige Vorstellung haben." Und er bekam ihn. Das ist London! Für die Preise, die man mir macht, ein Beispiel. Ich esse sehr gern Pfirsiche, und als ich einmal vor kurzem in Berlin in der Königlichen Oper sang, dinierte ich in einem Restaurant und befahl dem Kellner, mir zwei Pfirsiche zu bringen. Als ich dann die Rechnung bekam, war ich erstaunt, daß sie 30 Mk. kosten sollten. „Sind denn bei Ihnen die Pfirsiche so rar?" fragte ich ärgerlich. „O nein," antwortete der Kellner, „aber die großen Tenore sind es, mein Herr." Ich bezahlte die Rechnung. Ein ander Mal gab ich meinem Friseur Geld, damit er seine Heimat Italien einmal wiedersehen könne. Aber er war davon so begeistert, daß er mir das Haar auf einer Seite ansengte und mir das halbe Kinn wegschnitt, und dann erzählte er noch den Zeitungsleuten alles über mich. Ueberhaupt die amerikanischer Journalisten! Sie fragen einen alles mögliche. „Wie leben Sie?" wollte einer wissen. „Durch Atmen," antwortete ich. Er aber fügte hinzu, daß ich „meine Brust dabei 3 bis 4 Fuß vorstrecke, um zu zeigen, was ich kann". „Schnarchen Sie?" fragte ein anderer und es lachte vergnügt, als ich erwiderte: „Ich denke nein. Es steht nicht in meinem Kontrakt. Wenn ich annehme, ich täte es, würde ich einen Phonographen in meinem Zimmer aufstellen und auch noch beim Schlafen Geld verdienen." Caruso hat nur zwei Steckenpferde: Karikaturen von Freunden zu zeichnen und das Bauchreden. Er erzählt, wie er sich einst mit dieser Kunst in einer eleganten Gesellschaft produzierte. „Hinter mir stand ein prächtiger Baum. Indem ich in das dichte Gebüsch hinaufsah, schrie ich mit lauter wütender Stimme: „Halloh! Was tust Du denn da oben?" Und zu meinem Erstaunen antwortete eine dünne ängstliche Stimme: „Ich tue ja nichts Böses. Ich wollte nur etwas zugucken." Die Gäste sahen einander entzückt an. Ich nahm mich zusammen und fuhr fort: „Hat Dir denn jemand erlaubt, darauf zu klettern?" „Ja, Herr," kam es zurück, „der zweite Groom. Er ist mein Vetter." Ich verbeugte mich daraufhin triumphierend vor der Gesellschaft, die in einen donnernden Applaus ausbrach. Alle sagten, sie hätten noch nie so natürlich klingendes Bauchreden gehört. Und sie hatten Recht."

Die stetig anwachsende Auflage unserer Zeitung macht es notwendig

den Schluß der Inseraten-Annahme

im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung unserer Zeitung pünktlich einzuhalten. Geschäftsinserate wolle man daher stets bis spätestens

7 Uhr abends

an uns gelangen lassen. Kleine Inserate werden ebenfalls möglichst abends vorher erbeten. Erst morgens aufgegebene kleine Inserate werden nur soweit möglich für die betreffende Nr. noch aufgenommen.

Todesanzeigen etc. können bis 8½ Uhr morgens aufgegeben werden.

Landverpachtung.

Am Mittwoch, den 2. Juli cr., nachmittags 4½ Uhr,

läßt die Gemeinde **Uedesheim** im Lokale der Wirtin **Witwe Weiser** daselbst die nach der Ernte pachtfrei werdenden, von den Erben **Johann Cremer** erworbenen und in den Gemarkungen Uedesheim und Grimlinghausen gelegenen

Ackerparzellen

von insgesamt ca. 30 Morgen öffentlich auf mehrere Jahre verpachten.

Norf, den 26. Juni 1913.

Der Bürgermeister: **Wiedenbrüg.**

Bekanntmachung.

Der diesjährige

Markt in Neuenhoven

beginnt am **Sonntag, den 6. Juli** und dauert bis **Sonntag, den 13. Juli** einschließlich.

Die Verlosung der Stände für Krambuden findet daselbst am vorhergehenden **Donnerstag, den 3. Juli, nachmittags 4 Uhr** im Gasthofe von **Sieben** statt. Im übrigen erhalten die Verkäufer ihre Plätze besonders angewiesen.

Der Markt beschränkt sich auf Verkaufsbuden und Karussels.

Das Standgeld beträgt für jeden Tag und Quadratmeter 10 Pfg. und ist im voraus zu entrichten.

Bedburdyck, den 19. Juni 1913.

Der Bürgermeister: Bertrams.

---

3 Zimmer

1. Etage zu vermieten. Wo sagt die Expedition.

---

2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenh. gesucht. Offerten unter **A 275** postlagernd Neuß.

Junger Kaufmann sucht in **Grevenbroich** per Anfang Juli ein gut **möbliertes Zimmer** am liebsten mit voller Pension. Offert. mit Preisangabe unter **Z 963** an Expedition dieses Blattes.

Glänzende Existenz! od. **Nebenerwerb** erh. Sie durch uns. 5-20 Mk. tägl. kann **jede** intellig. **Dame** od. **Herr** verdienen. Tätigkeit **im Hause** tägl. wenige Stunden. Fast ohne Kapital, ohne Lager. **Auskunft gratis, streng reell. Dr. Weisbrod & Co., Waidmannslust, Postfach 120**

Jüngerer

Buchhalter

mit amerik. Buchführung und Abschluß vertraut für baldigst gesucht. Angebote unter Aufgabe von Referenzen und Gehalts-Ansprüchen sowie Beifügung von Zeugnisabschriften an die **Niederrhein. Papier- und Pappenfabrik Neuß** erbeten.

Landwirtssohn, kath., unv., 26 Jahre alt, **sucht sofort Stelle als Verwalter** auf mittelgr. Gut, **am liebst. im Kreise Neuß.** Offerten unter **R 999** an die Exped. d. Ztg.

Unverheirateter

Fuhrknecht

gesucht. Wo sagt die Exp.

Die bevorzugteste **staatl. konzessionierte**

Chauffeur-Lehranstalt

Technikum Elektra-Köln 40, Dagobertstr. 2, bildet unter **Ingenieurleitung** Leute jeden Berufsstandes zu tüchtigen Berufschauffeuren aus.

Eintritt täglich.
Prospekte kostenlos.
Stellennachweis kostenl.

Horizontalgatter-Sägen

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Dampfsägewerk Friederichs Grevenbroich.

Pferdeknecht

Acker- und Pferdeknecht für sofort u. dauernde Stellung gesucht.

Von wem sagt die Exp.

Lehrling

für Architektur-Büro gesucht. Zu melden

Nordkanal-Allee 16,
Architekt **Ingerfeld.**

Lehrling

oder **Arbeitsjunge** sofort gesucht.

Heinrich Moser,
Steinmetzgeschäft.

Ordentlicher, kräftiger

Junge

findet sofort **Stelle** als

Laufbursche.

Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Größeres hiesiges Geschäft sucht einen braven katholischen

Laufburschen.

Offerten wolle man mit Angabe des Alters unter **W 962** an diese Ztg richt.

Junge zum Brotwagen für gleich gesucht.

Näheres in der Exped.

Jungen

von 14—16 Jahren für leichte Arbeit gesucht.

Wo sagt die Expedition.

Besseres Dienstmädchen sucht Stellung in einem guten Hause sofort oder Aug. am liebsten in Neuß Wo sagt die Exped.

Freundl. br. **Mädchen**, welches sämtliche Küchen- und Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn in kl. Haushalt gesucht.

Wo, sagt die Exped.

Tüchtiges Küchenmädchen per bald gesucht.

Wo, sagt die Exped.

Großes Schützenfest zu Holzheim

am 28., 29. Juni und 6. Juli 1913.

Programm.

Samstag den 28. Juni, abends 8 Uhr: Antreten bei **Christian Brücken.**

Fackelzug und großer Zapfenstreich,

darnach **letzte Generalversammlung** bei **Heinrich Brücken.**

Sonntag, den 29. Juni (Peter und Paul), morgens 5 Uhr, **Reveille,** 11 Uhr **Antreten der Schützen** auf dem Paradeplatz, daselbst

Große Parade

vor dem Schützenkönig, dem Herrn Bürgermeister Frhr. von Pallandt, dem Herrn Ehrenbürgermeister a. D. und Hauptmann d. L. Hoffmann, den hochwürdigen Geistlichen und den Herren Ehrengästen,

dann **Zug** durch die festlich geschmückten Straßen.

Nachmittags 3 Uhr **Antreten der Schützen,**

Zug durch den Ort, nachdem zum Schießstande, daselbst

Königs- und Vogelschießen,

verbunden mit Konzert.

In den Sälen von 3½ Uhr ab:

Frei-Ball.

Sonntag, den 6. Juli, morgens 5 Uhr **Reveille,** 11 Uhr **Antreten,** dann

Große Wachtparade

vor dem Rathause, dem Herrn Bürgermeister Frhr. von Pallandt und dem Schützenkönig, nachdem Zug nach **Löveling,** daselbst **Vorbeimarsch vor dem Herrn Ehrenbürgermeister Hoffmann.**

Nachmittags 3 Uhr **Antreten. Zug durch den Ort zum Schießstande,** daselbst **Fortsetzung des Königs- und Preisvogelschießen, verbunden mit Konzert.**

In den Sälen von 3½ Uhr ab

Frei-Ball.

Nachmittags 6 Uhr:

Proklamierung des neuen Schützenkönigs und Parade vor demselben,

dann **Festzug durch die bengalisch beleuchteten Straßen.**

Abends 9 Uhr:

Großer Krönungsball.

Die Festlichkeiten findrn in den Sälen von **Christian Brucken** und **Heinrich Brücken** statt.

Es ladet zu regem Besuche freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Büchsen werden vom Verein gestellt.

Die Bewohner von Holzheim und Löveling werden freundlichst gebeten zu flaggen.

Bahnhof-Hotel ⊙ Holzheim.

Den geehrten Bewohnern von Holzheim und Umgegend hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich am Sonntag, den 29. Juni, mein neuerbautes

⊙ ⊙ Hotel-Restaurant ⊙ ⊙

eröffnen werde.

Ia. Biere. — Reine Weine (Fa. Franz Josten, Neuß). Gute Küche. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, in und außer dem Hause.

Ferner Uebernahme von Vereinsfestlichkeiten, Hochzeiten ꝛc. außer dem Hause.

Auch Privat-Essen ꝛc. mit vollständigem Gedeck, Silberbesteck und Mobilar.

Unter Zusicherung prompter und guter Bedienung zeichnet Hochachtungsvoll

Josef Dellers,
langjähriger Küchenchef Hotel Pelzer in Neuß.



Beachten Sie unsere Spezial-Angebote!

Gebrüder Hartoch Düsseldorf, Flingerstrasse.

Der Straberger Spar- und Darlehns-Kassen-Verein zahlt vom 1. Juli an für alle Einlagen 4 Prozent Zinsen.

Herzliche Bitte!

Um freundliche Ueberlassung **abgesetzter Kleidungsstücke, Schuhzeug, Betten nebst Bettzeug** ꝛc. bitten **recht dringend** mit einem herzlichen **„Vergelts Gott"** im voraus, die hiesigen **St. Vincenz-Conferenzen zum hl. Quirinus, St. Marien und St. Dreikönige.**

Gaben werden gerne entgegengenommen

für **St. Quirin**	für **St. Marien**
im **Invalidenhause,** Niederstraße,	im **Marienhause,** Capitelstraße.

für **St. Dreikönige** bei den Schwestern der **Kinderbewahrschule,** Bergheimerstraße.

Wird Abholung gewünscht, erfolgt diese bereitwilligst auf gefl. vorherige Mitteilung.

Die Vorstände.

Für Landwirte

und solche Firmen, welche in landwirtschaftl. Kreisen Eingang suchen, ist nur zu empfehlen, sich des Inseratenteils des

Rheinischen Bauernfreund

zu bedienen. Auflage 12500 Exempl. Erscheinungsweise wöchentlich Samstags. Zeilenpreis 20 Pfg., Auswärts 25 Pfg. Anzeigenschluß: Mittwochs.

Heinrich Wassenberg

Nordstr. 80 **Düsseldorf** Fernruf 3612

Spezial-Verglasungsgeschäft
Grosshandlung
in Fenster-, Roh- u. Spiegelglasfabrikaten
Lacke, Farben.

Düsseldorfer

Bruchheilanstalt

f. Unterleibs-, Wasser-, Krampfaderbrüche, ohn. Operation. Prosp. frei. Sprechst. nur Friedrichstrasse 117 von 8-10 und 2-4 Uhr.

Dr. Wilke, Arzt, Düsseldorf.

Ich empfehle den Herren Landwirten bei kommenden Bedarf die

Original-Melotte-Centrifuge

sowie alle Haus- u. landwirtschaftliche

Maschinen

billigst, 1pf. starke komplette Mähmaschinen gebe preiswürdig ab.

P. Esser jr., Weckhoven.

Die genaue Adresse

bitten wir bei Aufgabe einer Anzeige anzugeben, da durch mangelhafte bezw. unvollständige Adressenangabe manche Schwierigkeiten entstehen.

Also **Namen** und **Wohnort** bitten recht deutlich anzugeben.

Expedition der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

---

2 zugfeste Arbeitsochsen 2 sehr gute **Arbeitskühe** und **schöne Erdkohlrabien** und **Kohlpflanzen.**

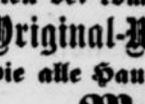
Hülchrath Nr. 1.

Schwertragende

— Kuh —

zu verkaufen.

Hülchrath Nr. 79.



Schöne junge

Schweine

hat abzugeben.

Heinrich Dickmann,
Neußerwiese.

Schöne junge

Schweine

hat abzugeben.

Wwe. Richard Kames,
Kaarst.

Schöne junge



Schweine

6 Woch. alt hat abzugeben

Wilh. Heines,
Morgensternsheide.

Schöner weißer Ziegenbock ohne Hörner, gut eingefahren, billig zu verkauf.

Furtherstraße 181

Erfahrener zuverlässiger **Gärtner** übernimmt Gartenarbeiten jeder Art. Angebote erbeten unter **P. P. 337** postlagernd Neuß.

Koresit-Puder

Mückenschutz.

Bewährtes Vorbeugungs- und Abwehrmittel gegen Mückenstiche. Preis Schachtel 50 Pfg., bei 6 Schachteln erfolgt franko Zusendung. Generaldepot **Adler-Apotheke** in Neuß.

Täglich 200—250 Liter eventl. mehr oder weniger gut gepflegte

Milch

auf 1. Oktober abzugeben.

Franz Prosch,
Furtherhof, Neußerfurth.

Bester selbstgezogener

Rübsamen

prima Ware zu verkaufen

Heinrich Wilms,
Rosellen bei Norf.

Orig.-Singer-Nähmasch. gut erhalt., billig zu verk.

Krefelderstr. 60, links.

Gut erhaltenes Fahrrad billig zu verkaufen.

Holzheimerweg Nr. 28.

— Brandholz —

zu verkaufen.

Krefelderstr. 60, links.

Saison-Räumungs-Verkauf

in allen Abteilungen unseres Geschäfts

beginnt Dienstag, den 1. Juli.

Mit dieser nur einmal im Jahre stattfindenden grosszügigen Veranstaltung bezwecken wir unsere Läger, namentlich **Confection, Kleiderstoffe, Waschstoffe, Wäsche, Weisswaren etc.** möglichst zu räumen und bieten durch die **bedeutend herabgesetzten Preise** eine erstaunlich billige Kaufgelegenheit.

Besuchen Sie uns möglichst in den ersten Tagen, Sie werden erstaunt :: sein, was wir Ihnen bieten. ::

Beachten Sie die Auslagen unserer Fenster, vergleichen Sie Preise, prüfen Sie die Qualitäten.

Jede Reise, selbst aus weitester Entfernung, ist lohnend.

Löwenstein & Grünberg

Breitestrasse KÖLN Ecke Berlich.

Modernes Spezialhaus für Manufakturwaren, Damen-Confection, Ausstattungen.

Statt Karten.

Sophia Rademacher
Franz Hitz
Verlobte.

Neuss, den 29. Juni 1913.

STATT KARTEN!

MARIA CREMER
JEAN LÜTZENRATH
VERLOBTE

HOLZHEIM NEUSS

29. JUNI 1913.

Statt Karten!

Peter Balmes
Adelheid Balmes
geb. Jachmich
VERMÄHLTE

Neuss, Dieblich (Mosel), den 28. Juni 1913.

Paula Kux
Albert Vellen
Verlobte

Neuss im Juni 1913.

Grundstück

ca. 7 Meter Front mit Hinterland ¾ Morg. Kanal- und Gasanschluß, ges. Off. unt. B 961 an die E.

Erdgeschoß oder
1. Etage

7—8 Zimmer einschl. Mansarde sofort oder zum 1. Oktober zu mieten gesucht Offert mit genauer Preisang. unt. N 974 a. d. E.

---

3 schöne Zimmer
2. Etage zu vermieten.
Niederstraße 5.

Das von dem verstorbenen Wirten und Ackerer, Herrn **Heinr. Schmitz** herrührende und zu Norf der Kirche gegenüber gelegene

Ackergut

mit ca. 28 Morgen Ackerland ist ganz oder geteilt unter günstigen Zahlungsbedingungen zu kaufen u. bald anzutreten. Näheres bei **Heinrich Kaiser, Neuß, Kanalstraße Nr. 5.**

Abgeschlossene
1. Etage

4 evtl. 5 Zimmer mit allen Bequemlicht., elektr. Licht, per jetzt oder später zu vermieten. **Venloerstr. 149.**

Wohnung

von 3 oder 4 Zimmern zu verm. Ausk. in der Exp.

Lagerräume

zu vermieten.
Nähres Bleichstraße 4.

Jubelfest

des kath. Gesellenvereins Neuß.

Sonntag, den 29. Juni:

Feier des 60. Stiftungsfestes
in Verbindung mit der
Hundertjahrfeier des Geburtstages Adolf Kolpings.

Morgens 9¼ Uhr:

Feierliches Hochamt in der Münsterkirche.

¼9 findet vom Gesellenhause Aufmarsch zur Münsterkirche statt; die Festteilnehmer, Mitglieder und Ehrenmitglieder sind gebeten, sich vollzählig dazu einzufinden.

11 Uhr:

Festakt im großen Saale des Gesellenhauses.

Festredner: **P. Humbert O. M. J.: Adolf Kolping und die Bedeutung der Gesellenvereine.**

Nachmittags 3½ Uhr:

Großer Handwerkerfestzug
(39 Wagen)
der Neußer Handwerker-Innungen, -Vereinigungen und Gesellen.

Von 6 Uhr ab

Doppel-Konzert

in sämtlichen Festräumen u. Gartenanlagen des Gesellenhauses.

Montag den 30. Juni, ½9 Uhr:

Feierliches Requiem in der Marienkirche

für die verstorbenen Mitglieder und Ehrenmitglieder des Vereins.

Abends 8 Uhr:

Ehrung unserer Jubilare; Konzert und humoristische Vorträge.

Alle Mitglieder, Ehrenmitglieder, Gönner und Freunde des Vereins nebst ihren Angehörigen sind zu diesen Veranstaltungen herzlichst eingeladen.

Präses und Vorstand.

NB. Zum **Festakte** (11 Uhr) haben **Damen keinen Zutritt.**

Biotophon-Theater

Niederstrasse 57-59.

Ab Heute

1 Fünfakter 1 Dreiakter 1 Zweiakter

Verfemt.

Detektiv-Drama in 5 Akten aus dem Leben eines Bango-Häuptlings I. franz. Künstler.

Auf eigener Scholle.

Liebes-Drama in 3 Akten.

Tarantella.

Roman aus dem Leben einer Tänzerin in 2 Akten.

Der Clown und der Akrobat.

Circus-Drama in 1 Akt.

Ausserdem
:: eine ganze Reihe **Comödien, Humoresken** und **Naturaufnahmen.** ::

— Einfache Eintrittspreise. —
Vorzugskarten haben Gültigkeit.

NB. Unser Theaterraum bietet dank **der vorzüglichen Ventilation** auch in den wärmsten Tagen einen angenehmen und kühlen Aufenthaltsraum.

Mit dem 1. Juli d. J. bin ich zum **Notar von Neuss ernannt und habe die Amtsstube meines Amtsvorgängers, des Herrn Notar Roth, Breitestr. 32,** übernommen.

Neuss. Fernruf 487. **Faber, Notar.**

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.

Errichtet 1831 Hochbau Verpflegungs-Anstalt Tiefbau Direktor L. Haarmann

Sommerunterricht 2. April. Reifeprüfung. Winterunterricht 15. Okt. Gleichberechtigt mit den Königl. Preuss. Baugewerkschulen.

Junggesellen-Sodalität.

Sonntag, den 29. Juni (2. Aloysianischer Sonntag) vor der 8 Uhr-Messe in der Sebastianuskirche

Gemeinschaftliche hl. Kommunion,

nachmittags 6 Uhr im Vincenzhaus

Versammlung

mit **Vortrag** und **wichtigen Besprechungen.**

Hierzu ladet alle Vereinsmitglieder freundlichst ein **Der Präses.**

Jugend-Verein Fortitudo.

Sonntag, den 29. Juni 8 Uhr morgens in der Sebastianuskirche

hl. Kommunion

zur Feier des

2. aloysianischen Sonntages

Nachmittags 2½ Uhr in der Münsterkirche: **Aloysius-Andacht mit Ansprache.**

Abends 6 Uhr:

Versammlung

mit **Vortrag** und **Besprechungen** für einige Sommerveranstaltungen.

Die Turn- und Trommelstunden müssen pünktlich und vollzählich besucht werden; das Bezirksfest drängt.

Der Präses.

Vivat Peter!

Unserm allverehrten Präsidenten Herrn

Peter Krüll

zu seinem morgigen Namensfeste

die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche.

Gewidmet von der Schützen-Gesellschaft Holzheim.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Zur 1. Klasse 229. Lotterie habe ich abzugeben

½	¼	⅛
20 Mark	10 Mark	5 Mark pro Klasse

nach auswärts zuzüglich 15 Pfg. für Porto.

Neuss, Quirinusstr. 8. Fernruf 398. **Foller,** Königl. Lotterie-Einnehmer.